

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannishofe 33.
Verantwortlicher Redacteur
H. Köttner in Redaction.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Kannahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 7 1/2 Uhr.

Alle für Inseratenannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Leipzig, Hainstr. 21, post.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Kuflage 13,400.
Abonnementpreis viertelj. 47/2, halbj. 92, jährl. 178.
Zur Zeit des Frühlings 5 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belagerungsplan 10 Pf.
Schichten für Extrablätter
ohne Postbeförderung 30 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 4gep. Bourgeois, 20 Pf.
4gep. Schriftl. laut unserer
Preisverzeichn. — Tabellarisch
20 Pf. nach höherem Tarif.
Kleinere unter dem Redaktions-
druck die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
eher durch Postvorschuß.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N^o 224.

Donnerstag den 12. August.

1875.

Bekanntmachung.

Bezug nehmend auf unsere Bekanntmachung vom 31. Mai d. J. bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß die öffentlichen Impfungen **Rittwisch** **Nachmittags** von 3 Uhr an im alten Nicolaikirchengebäude am Nicolaikirchhofe hier selbst stattfinden.

Diesellen werden bis Rittwisch am 29. September d. J. fortgesetzt werden.
Wir verweisen darauf, daß nach § 1 des Impfgesetzes jedes Kind vor Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres zur Impfung zu bringen ist, sofern nicht gesetzliche Befreiungsgründe vorhanden sind, und daß nach § 14 des gedachten Gesetzes Kellern, Pflegeältern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene ohne gesetzlichen Grund der Impfung entzogen werden, mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen sind.

Auch wiederholen wir die zeitlich nicht gehörig beachtete Vorschrift, wonach für jedes Kind, welches zur Impfung gebracht wird, gleichzeitig dem Impfarzte ein Zettel zu übergeben ist, auf welchem Name, Geburtsjahr und Geburtsort des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes beziehentlich der Mutter oder Pflegemutter deutlich verzeichnet sind.

Leipzig, am 27. Juli 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch.
Der Stadtbezirksarzt. Dr. J. Sonnenkalb. Bauer.

Vermiethung.

Die an der Hospitalstraße Nr. 509 B gelegene ehemalige **Johannishospitalscheune** nebst Hofraum soll zur Benutzung als Lager bez. als Werkplatz oder zu dergleichen gewerblichen oder sonstigen Zwecken vom 1. Januar 1876 an auf drei Jahre **Donnerstag den 19. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** an Rathshofe in Versteigerungswege anderweit vermiethet werden.
Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen liegen ebenfalls zur Einsichtnahme aus. Leipzig, den 9. August 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Gerutti.

Bekanntmachung.

Die Jahreszinsen der **Stöcker'schen Stiftung** im Betrage von ca. 320 Mk. sind am 3. September d. J. an „in Leipzig befindliche arme, verhäufte Bürgerwitwen“ zu vertheilen.
Kandgeschlossenen sind **Almosen- oder Armenunterstützungs-Empfängerinnen**.
Bewerberinnen haben sich bis zum 12. d. Mts. in der **Rathshofe** unterm Rathhause anzumelden.
Leipzig, den 3. August 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Gerutti.

Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins.

W Prag, 8. August. Die Abgeordneten des Gustav-Adolf-Vereins aus Oesterreich versammelten sich gestern in der mit Blumenquirlen festlich geschmückten evangelischen Kirche St. Michael, um an den Verhandlungen des Hauptvereins weiler Theil zu nehmen. Die Versammlung wurde um 10 Uhr Vormittags mit einem Festgottesdienst eröffnet. Hieraus hielt der Pastor Jäber (Prag) eine längere Ansprache, in der er auf die Ausbreitung des Vereins in Böhmen hinwies, sodann die Bedeutung hervorhob, daß es ihm durch die Gnade des österreichischen Regenten gegönnt sei, in Prag zu tagen. Er begrüßte die Genossen des Segens und der Arbeit, welche gekommen sind, um durch irdische Güter den himmlischen Segen auszuthun. Die Gemeinde sang mit Orgel- und Chorbegleitung das erhabende Lied: „Ein feste Burg ist unser Gott“ und Pfarrer Kamüller aus Salzburg betrat die Kanzel, um die Festpredigt zu halten. Er schilderte die Verfolgungen der evangelischen Kirche in Böhmen, welche schuld seien, wenn durch den Festtag ein Trauertag hindurchginge, wenn in dem feuchten Glanz der Augen bei den Anwesenden neben der Freude auch der Schmerz sich abspiegelt. Es machen sich ja nun wieder die ersten Anläufe bemerkbar zu dem großen schattenpendenden Baume, der einst unter den Berperrungen in den Böhmenlanden so viel gelitten. Der Redner citirt das Buch Jesajas, Capitel 65, Vers 8, da finde man eine Stelle, welche den Rath des Gläubigen aufreißt und gleichzeitig die Thätigkeit des Vereins charakterisirt.

und Ideale zumeist nur mit Hilfe der irdischen Mittel erreicht werde und deshalb müsse man den Verein, der dem Ansehen nach dem Rammon huldige seine Unterstützung angeheben lassen. Er dankt Allen, welche dies bereits gethan, den Eisenbahnen, dem deutschen Männergesangsverein und den beiden evangelischen Gemeinden in Prag. Es wird hierauf die Absendung von telegraphischen Begrüßungen an den Centralvorstand nach Leipzig und an den Präsidenten Dr. Zimmermann in Darmstadt beschlossen.
Pfarrer Dr. Kollatschel aus Marburg verliest hernach einen eingehenden Bericht über die Wirkksamkeit des Hauptvereins und die Thätigkeit der österreichischen Zweigvereine. Nach demselben zählt der Verein in Oesterreich im Jahre 1874/75 279 Ortsvereine mit 50232 Mitgliedern, Böhmen allein hat 6 neue Ortsvereine gegründet. Die besten Resultate weisen die galizischen Vereine auf. Die Schuldenlast der evangel. Gemeinden in Oesterreich sei groß und betrage beinahe 300,000 fl. Die Erhaltung der Schulen verurtheile große Anstrengungen, nachdem einzelne sogenannte liberale Stadtgemeinden, wie Eger den evangel. Schulen pflüchliche Unterstützung versagen. Die Schulnoth werde immer unerträglicher, aus Währen laufen von den Presbyterien Klagen ein, daß die dortigen Schulen nur der römischen Propaganda dienen. Die meisten Lehrmittel haben den Zweck, die evangelische Kirche zu verhöhnen und zu unterdrücken. Dasselbe sei in ungarischen Schulen Böhmen der Fall. Der Berichtserhalter sieht die Existenz der evangel. Kirche und Schule von den interconcessionellen Gesetzen bedroht. Der Bericht constatirt noch das Weiteraufläuter der evangel. Kirche in den andern europäischen Staaten.

Diesem Berichte folgte der Namensaufruf der Abgeordneten der Zweigvereine, worauf Herr L. F. W. aus Wien den Bericht über die von einzelnen Gemeinden zu gewährenden Unterstützungen vortrug. Die Direction berücksichtigte die in der Vorderversammlung laut gewordenen Wünsche der einzelnen Vertreter, die für ihre Gemeinden eine Erhöhung der Subvention verlangten oder um eine Berücksichtigung der zu spät eingebrachten Gesuche baten. Der geänderte Vorschlag beantragt, statt 14 Gemeinden mit 5600 fl. zu unterstützen, 146 Gemeinden die Summe von 6000 fl. zuzuwenden.
Präsident Seeliger macht nun die Ritttheilung, daß mehrere anwesende Wohltäter des Vereins, die jedoch ungenannt zu bleiben wünschten, größere Summen gespendet haben, die einzelnen noch leidenden Gemeinden, deren Lage in geistiger Vorderversammlung von deren Vertretern besprochen wurde, sofort übermitteln werden sollen. So seien ihm

Schulhausbau-Verdingung.

Für den Bau einer **II. Realschule**, sowie der **Turnhallen, Abtrittbauten, Schließens und Einfriedigung** etc. zu der **II. Real-** und auch der schon im Bau begriffenen **IV. Bezirksschule** auf einem Grundstücke an der Nord- und Partthenstraße allhier sollen die **Erdb- und Maurer-, Steinmetz-, Cajalith-, Eisenconstructions-, Zimmer-, Schieferdecker-, Klempner-, Glaser-, Tischler-, Schlosser-** sowie **Maler- und Anstreicher-Arbeiten** im Wege der Verdingung zusammen an **Einen Unternehmer** vergeben werden.
Diejenigen Herren Baugewerkmänner, welche die genannten Arbeiten vollständig zu übernehmen gefonnen sind, wollen die Baubedingungen und Blauskizze, sowie je ein Exemplar der autographirten Zeichnungen vom 12. August a. e. an gegen Vollziehung einer Empfangsbescheinigung beim Rathbauamte hier entnehmen; die Baubetailzeichnungen dagegen in dem auf dem Bauplätze der II. Realschule bereits errichteten Bau-Bureau einsehen.
Sämmtliche entnommene Zeichnungen und Schriftstücke sind mit **Preisforderungen** und Namensunterschrift versehen, sowie mit der Aufschrift: „Bau der II. Realschule etc. betreffend“ bis zum **10. September dieses Jahres Nachmittags 4 Uhr** versiegelt beim Bauamte einzureichen.
Die Eröffnung der Offerten, wobei die Submittenten zugegen sein können, wird **legitgedachten Tages Nachmittags 5 Uhr** auf dem Rathhause erfolgen. Die Auswahl unter den Submittenten sowie jede andere Entscheidung bleibt vorbehalten.
Leipzig, am 10. August 1875.
Des Rath's Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 1 der Instruction für die Ausführung von Wasserrohrleitungen und Wasseranlagen in Privatgrundstücken vom 7. Juli 1865 machen wir hierdurch bekannt, daß der **Schlösser Herr Bernhard Eduard Moriz Wendel, Tauscher Straße Nr. 21** wohnhaft, zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.
Leipzig, den 4. August 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Wangemann.

Bekanntmachung.

Der am 1. August d. J. fällige dritte Termin der Grundsteuer ist nach der zum Befehl vom 25. Juni vor. J. erlassenen Ausführungsverordnung vom 29. dess. Mon. mit **Zwei Pfennigen ordentlicher Grundsteuer von jeder Steuereneinheit** zu entrichten, und werden die diesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge **nebst den städtischen Gebühren an 2. Pf. von der Steuereneinheit von gemeinsamem Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben** an die Stadt-Cassirer-Einnahme hier — Ritterstraße 15, Georgenbelle 1 Treppe rechts — zu bezahlen, da nach Ablauf der Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumnigen eintreten müssen.
Leipzig, am 29. Juli 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Taube.

100 fl. übergeben worden für die Gemeinden **Feld in Rärnthin (50 fl.), Rumburg und Hosiaklee in Böhmen (je 25 fl.).** Weitere 50 fl. für Feld und Weidung in Rärnthin, und endlich 50 fl. für die arme Gemeinde Spalow im Riesengebirge, (letzte Summe wurde dem anwesenden Pfarrer sofort eingehändig). Die betreffenden Vertreter sagten den edlen Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott.“ Auf Antrag des Abgeordneten **Hirnach** wird den Mitgliedern des Vorstandes, insbesondere den Herren **Schaymeister Baron Haber, L. F. W. und Seimann (Wien)** der Dank für ihr unermüdetes Streben votirt, Herr **Albert** dankte dem festredner Pfarrer **Kamüller**, worauf mehrere geschäftliche Angelegenheiten erledigt wurden. Dr. Kollatschel beantragt, die evangelischen Lehrer in Rärnthin zu unterstützen (angewommen) und beauftragt ferner den **Wunsch** des Triester Zweigvereins: man möge in Zukunft keine Luxusbauten für die evangelischen Gotteshäuser verwenden.
Zu Delegirten für die am 27. in Potsdam stattfindende Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins wurden mit Acclamation die Herren **Stettner (Triest), Baron Haber (Wien)** und **Pastor Jäber (Prag)** gewählt. R. v. Orthaber zeigt seinen Austritt aus der Direction an; auf Antrag des **Baron Riese-Stallburg** wird ihm für seine bisherige Thätigkeit der Dank der Versammlung votirt. Die Versammlung wählt hierauf den neuen Pastor in Wien, Dr. **Zimmermann**, in den Vorstand. Zum Schluß bittet **Senior Rothsch (Pfarrer von Wald in Steiermark)** aus Wort, um als nächsten Ort der Versammlung dem Verein das Städtchen **Schlagnig** zu empfehlen. (Angewommen.) Damit war die Tagesordnung erschöpft und die Sitzung nach einem Gebet des **Seniors Molnar** geschlossen.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 11. August. Aus Berlin wird gemeldet, daß die Reichsregierung beschlossen hat, zur möglichsten Förderung der Betheiligung an der Ausstellung in Philadelphia freien Rücktransport aller unverkauft gebliebenen Gegenstände auf den Reichseisenbahnen zu gewähren.
Leipzig. Zu den am 2., 3., 4. und 5. August stattgehabten theologischen Candidatenprüfungen hatten sich **24 Candidaten** angemeldet, von denen jedoch einer wieder juristritz. Von den übrigen erhielten die 2. Censur, sehr wohl: 8; die dritte Censur, wohl, mit Auszeichnung: 11; die dritte Censur, wohl: 4. (S. 23.)
Leipzig, 11. August. Im Königreich Preußen ist die Eröffnung der niederen Jagd auf Hasen, Rebhühner, Auer-, Wild- und Fasanenbennen, Felschwild und Wachteln auf Dienstag, den 24. August, festgesetzt.

Leipzig, 11. August. Nachdem in mehreren Forsten des Leipziger Regierungsbezirks der **Vorkenkäfer** sich gezeigt hat, ist seitens der diesigen Kreisbauhauptmannschaft an die Amtshauptmannschaften und an alle Waldbesitzer eine Bekanntmachung erlassen worden, welche die geeigneten Vorkehrungsmaßregeln als zweckentsprechende Maßnahmen werden empfohlen:
1) frühzeitig begonnen und regelmäßig wiederholte Durchforschungen der Gehäufte;
2) beschleunigte Anarbeitung aller Schnee- und Winddrachhölzer und Abwägung aller in Folge anhaltender Trockenheit und sonst übergeordneter oder eintraubhafter Ansehen stehender und im Absterben begriffener Bäume;
3) Entzünden der Gehäufte Hölzer, welche über den Monat Juni hinaus im Walde stehen bleiben;
4) desgleichen Entzünden der zwar aus dem Walde abgeführten, dann aber noch längere Zeit auf Lagerplätzen in der Nähe des Waldes, z. B. an Schneidmähnen, verbleibenden Hölzler;
5) Fällen und Anlegen von Fangbäumen zur Verhütung der Vorkenkäfer vom Monat März bis zum Monat September.

Leipzig, 11. August. Soeben ist man nun auch mit dem überaus schweren Werke des **Abbruchs** des nördlichen Hauptgebäudes der **Gleichenburg, Trozer** genannt, bis zum **Mauerbande** herab zu Ende gelangt. Die angeheuere Menge von **Schutt und Steinen**, welche im Schloßhofe und zu beiden äußeren Seiten des Thorenganges aufgeschüttet liegt, bezeugt die Stärke und **Wasskraft** der **Mauern**, deren Niederlegung so viele Monate erforderte. Man hat angefangen, die neuen **Mauern** anzuführen, und werden in alten **Unterbau** keine besonderen Veränderungen vorgenommen. Der steinerne Erker über dem inneren Schloßthore bleibt dem **Neubau** erhalten und wird für denselben eine wahre **Hierde** sein. — Die neuen **Gartenaufgaben** zwischen dem **Rückwehre** und dem **Walde**, welche noch vor wenigen Wochen nur durch ihre **Abtheilungslinien** markirt waren, sind jetzt unter den **steifigen** Händen der **Abpächter** soweit fortgeschritten, daß sie bereits dem **Vorübergehenden** einen recht **freudlichen** Anblick gewähren. Von drei Seiten durch **Wald, Wiesen** und **Fluß** begrenzt, dürfte nur die **nahe** vorüberführende **Schleschiger Straße** bisweilen durch ihren **Staub** lästig werden, dieser **Uebelstand** aber durch einen **haften** lebendigen **Zaun** längs der **äußeren** Gärten und **Anpflanzungen** **dichtlaubiger** **Bäume** sich **wesentlich** **abschwächen** lassen. Durch die **Anlegung** dieser **Gärten** und die **Anlagen** auf dem **Floßplätz** ist der **südlichen** **Vorstadt** eine **unbezahlbare** **Wohlfahrt** zu **Theil** geworden. **Vivat sequentes.**
Leipzig, 11. August. Wer der Urheber der **volkstümlichen** **Melodie** zu dem **Kraut'schen** **Liede** „**Was ist des Deutschen Vaterland?**“